

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 I 2016	1–9 I 2015	Veränd.
Umsatzerlöse	871,0	868,9	0,2 %
EBITDA	218,4	214,4	1,9 %
EBITDA-Marge in %	25,1	24,7	0,4 PP
EBIT	126,9	123,9	2,4 %
EBIT-Marge in %	14,6	14,3	0,3 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	60,9	55,9	9,0 %
ROCE in %	12,8	12,7	0,1 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Die im Vorquartal entstandenen negativen Auswirkungen aufgrund der weitestgehend abgeschlossenen Restrukturierung im Segment Logistik wurden durch einen Einmaleffekt für die Beendigung des Flächenmietvertrags für das Überseezentrum im dritten Quartal weitgehend kompensiert. Darüber hinaus gab es weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Sowohl die für die ersten neun Monate 2016 vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Wesentlichen mit der im Geschäftsbericht 2015 erwarteten Entwicklung. Eine Änderung des für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen relevanten Zinssatzes hat allerdings zu einer deutlichen Erhöhung der Pensionsrückstellungen bei entsprechender Reduzierung des Eigenkapitals geführt. Daneben ist die HHLA weiterhin von währungskursinduzierten Veränderungen betroffen.

► siehe Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2016 entwickelten sich die Leistungsdaten der HHLA unterschiedlich. Im **Containerumschlag** war mit 4.924 Tsd. TEU zwar ein Rückgang gegenüber Vorjahr (im Vorjahr: 5.027 Tsd. TEU) zu verzeichnen, der jedoch mit 2,1 % deutlich geringer ausfiel als noch zum Halbjahr. Das **Transportvolumen** konnte hingegen um 5,9 % auf 1.055 Tsd. TEU (im Vorjahr: 996 Tsd. TEU) gesteigert werden.

In den **Umsatzerlösen** des HHLA-Konzerns war im Mitteilungszeitraum ein geringfügiger Anstieg um 0,2 % auf 871,0 Mio. € zu verzeichnen (im Vorjahr: 868,9 Mio. €). Ursache war insbesondere der mengenbedingte Anstieg der Transporterlöse in den Bahnverkehren.

Die Entwicklung im börsennotierten **Teilkonzern Hafenlogistik** stimmte weitgehend mit der des HHLA-Konzerns überein. Der Umsatz stieg um 0,2 % auf 847,5 Mio. € (im Vorjahr: 845,6 Mio. €). Im nicht börsennotierten **Teilkonzern Immobilien** konnten die Umsatzerlöse um 1,8 % auf 28,0 Mio. € (im Vorjahr: 27,5 Mio. €) gesteigert werden.

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Erträge** auf 44,3 Mio. € (im Vorjahr: 27,5 Mio. €) steht hauptsächlich in Verbindung mit dem Einmaleffekt aus der Beendigung des Flächenmietvertrags für das Überseezentrum.

Die **operativen Aufwendungen** stiegen um 1,8 % auf 794,8 Mio. € (im Vorjahr: 780,4 Mio. €). Darin enthalten ist der bereits im zweiten Quartal berücksichtigte Einmalaufwand im Zusammenhang mit der Einstellung der Geschäftstätigkeit im Bereich Projekt- und Kontraktlogistik.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** erhöhte sich im Mitteilungszeitraum um 2,4 % auf 126,9 Mio. € (im Vorjahr: 123,9 Mio. €). Die EBIT-Marge beträgt 14,6 % (im Vorjahr: 14,3 %). Im **Teilkonzern Hafenlogistik** erhöhte sich das EBIT um 3,7 % auf 115,1 Mio. € (im Vorjahr: 111,0 Mio. €). Im **Teilkonzern Immobilien** reduzierte sich das EBIT u.a. instandhaltungsbedingt um 8,9 % auf 11,5 Mio. € (im Vorjahr: 12,7 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** reduzierte sich um 6,3 Mio. € bzw. 28,7 % auf 15,6 Mio. € (im Vorjahr: 21,9 Mio. €). Hierzu trug im Wesentlichen ein Rückgang der negativen Wechselkurseffekte, die sich nahezu vollständig aus der Abwertung der ukrainischen Währung ergaben, um 4,2 Mio. € bei. Ebenfalls reduzierten sich die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern.

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 9,0 % auf 60,9 Mio. € (im Vorjahr: 55,9 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** steigerte sich entsprechend um 9,0 % auf 0,84 € (im Vorjahr: 0,77 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein um 9,2 % höheres Ergebnis je Aktie von 0,77 € (im Vorjahr: 0,70 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 2,61 € ebenfalls über dem Vorjahresniveau (im Vorjahr: 2,43 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** erreichte 12,8 % und lag damit auf Vorjahresniveau.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns hat sich zum 30. September 2016 gegenüber dem Jahresende 2015 um insgesamt 70,0 Mio. € auf 1.820,4 Mio. € (zum 31. Dezember 2015: 1.750,4 Mio. €) erhöht.

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.09.2016	31.12.2015
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	1.357,9	1.305,8
Kurzfristiges Vermögen	462,5	444,6
	1.820,4	1.750,4
Passiva		
Eigenkapital	544,8	580,6
Langfristige Schulden	1.054,5	979,2
Kurzfristige Schulden	221,1	190,6
	1.820,4	1.750,4

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die langfristigen **Vermögenswerte** um 52,1 Mio. € auf 1.357,9 Mio. € (zum 31. Dezember 2015: 1.305,8 Mio. €). Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 17,9 Mio. € auf 462,5 Mio. € (zum 31. Dezember 2015: 444,6 Mio. €) zu.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2015 um 35,8 Mio. € auf 544,8 Mio. € (zum 31. Dezember 2015: 580,6 Mio. €) verringert. Die Abnahme beruht im Wesentlichen auf der zinssatzinduzierten Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, saldiert mit den latenten Steuern, um 55,8 Mio. € und der Dividendenausschüttung in Höhe von 46,8 Mio. €. Der Konzernjahresüberschuss des Mitteilungszeitraums erhöhte das Eigenkapital um 83,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 29,9 % (zum 31. Dezember 2015: 33,2 %).

Die lang- und kurzfristigen **Schulden** stiegen um 105,8 Mio. € auf 1.275,6 Mio. € (zum 31. Dezember 2015: 1.169,8 Mio. €). Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 84,8 Mio. € zurückzuführen.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen betrug im Mitteilungszeitraum 106,3 Mio. € und lag damit stichtagsbedingt leicht unter dem Vorjahreswert von 111,8 Mio. €.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel in den ersten neun Monaten 2016 auf den Ausbau des Blocklagers am Containerterminal Burchardkai, den Kauf von Containerbrücken für

die Containerterminals Burchardkai und Tollerort, den Bau des Inlandterminals Budapest sowie die Beschaffung von Waggons bei der Intermodaltochter Metrans.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** stieg gegenüber dem Vorjahr von 139,8 Mio. € auf 184,7 Mio. € an. Die Erhöhung ist per Saldo im Wesentlichen auf der gegenüber dem Vorjahreszeitraum angestiegenen Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie geringeren Zahlungen von Ertragsteuern zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit 50,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Zu diesem Rückgang trug im Wesentlichen die Abnahme der Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bei.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag um 40,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Neben dem Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen führten geringere Neuaufnahmen von Krediten bei gleichzeitig geringeren Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen saldiert zu einer Erhöhung des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit.

Der **Finanzmittelfonds** betrug per 30. September 2016 insgesamt 190,3 Mio. € (zum 30. September 2015: 163,0 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des dritten Quartals 2016 einen Bestand von 229,2 Mio. € (zum 30. September 2015: 233,0 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–9 2016	1–9 2015
Finanzmittelfonds am 01.01.	165,4	185,6
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	184,7	139,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 50,7	- 88,6
Free Cashflow	134,0	51,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 112,5	- 71,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	21,6	- 20,6
Währungskursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 1,2	- 2,0
Konsolidierungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	4,5	0,0
Finanzmittelfonds am 30.09.	190,3	163,0

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2016	1–9 2015	Veränd.
Umsatzerlöse	512,7	518,7	- 1,2 %
EBITDA	148,4	147,3	0,8 %
EBITDA-Marge in %	28,9	28,4	0,5 PP
EBIT	86,6	83,5	3,7 %
EBIT-Marge in %	16,9	16,1	0,8 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	4.924	5.027	- 2,1 %

Von Januar bis September 2016 wurden an den HHLA-Containerterminals mit insgesamt 4.924 Tsd. Standardcontainern (TEU) 2,1 % weniger umgeschlagen als im Vorjahreszeitraum (im Vorjahr: 5.027 Tsd. TEU). Während das erste Halbjahr 2016 noch von Mengenrückgängen geprägt war, konnte im dritten Quartal 2016 wieder ein Mengenanstieg in Höhe von 5,6 % gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres verzeichnet werden. Grund hierfür war u.a. die Stabilisierung der Umschlagmenge im Fahrtgebiet Fernost, wenngleich diese Volumina kumuliert weiterhin unter Vorjahresniveau liegen. Auch die Feederverkehre von und nach Russland, die sich nach starken Einbrüchen 2015 im Jahresverlauf stetig erholt haben, trugen zur positiven Mengenentwicklung im dritten Quartal bei und legten im Berichtszeitraum insgesamt um 10,5 % zu. Dagegen blieb der Umschlag mit anderen Ostseehäfen wie z.B. in Polen oder Schweden aufgrund von Großschiffsdirektanläufen weiter hinter dem Vorjahr zurück. Die **Mengenentwicklung** an den drei Hamburger Containerterminals lag demnach in den ersten neun Monaten 2016 mit 4.711 Tsd. TEU noch 2,7 % unter Vorjahr (4.840 Tsd. TEU). Der Containerumschlag am Container Terminal Odessa entwickelte sich weiterhin sehr positiv und konnte konjunkturbedingt um 13,4 % gegenüber Vorjahr auf 213 Tsd. TEU gesteigert werden (im Vorjahr: 188 Tsd. TEU).

Der Mengenrückgang führte entsprechend zu sinkenden **Umsatzerlösen**. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gingen diese jedoch nur unterproportional um 1,2 % auf 512,7 Mio. € zurück (im Vorjahr: 518,7 Mio. €). Die Durchschnittserlöse je wasserseitig umgeschlagenen Container stiegen trotz einer leicht gestiegenen Feederquote von 23,5 % (im Vorjahr: 23,1 %) leicht an.

Die EBIT-Kosten des Segments konnten trotz des für das Containergeschäft typischen hohen Fixkostenanteils proportional zur rückläufigen wasserseitigen Menge gesenkt werden. Insbesondere die Personalstückkosten blieben gegenüber dem Vorjahr konstant. Die gestiegenen Durchschnittserlöse bewirkten dementsprechend ein um 3,7 % höheres **Betriebsergebnis (EBIT)** in Höhe von 86,6 Mio. € (im Vorjahr: 83,5 Mio. €). Die EBIT-Marge stieg entsprechend auf 16,9 % (im Vorjahr: 16,1 %).

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2016	1–9 2015	Veränd.
Umsatzerlöse	289,5	272,8	6,1 %
EBITDA	67,7	61,1	10,7 %
EBITDA-Marge in %	23,4	22,4	1,0 PP
EBIT	50,0	44,0	13,8 %
EBIT-Marge in %	17,3	16,1	1,2 PP
Containertransport in Tsd. TEU	1.055	996	5,9 %

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafen hinterland haben die HHLA-Transportgesellschaften in den ersten neun Monaten 2016 deutlich zulegen können. Mit einem Plus von 5,9 % stieg das **Transportvolumen** auf 1.055 Tsd. Standardcontainer (TEU) gegenüber 996 Tsd. TEU im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Getragen wurde die Entwicklung durch das Wachstum der Bahntransporte. Diese konnten verglichen mit dem Vorjahr noch einmal deutlich um 7,3 % auf 818 Tsd. TEU zulegen (im Vorjahr: 762 Tsd. TEU). Auch der Straßentransport entwickelte sich im Vorjahresvergleich positiv und konnte in einem schwierigen Marktumfeld um 1,3 % auf 237 Tsd. TEU (im Vorjahr: 234 Tsd. TEU) leicht zulegen.

Mit einem Plus von 6,1 % auf 289,5 Mio. € (im Vorjahr: 272,8 Mio. €) entwickelte sich der **Umsatz** geringfügig besser als die Transportmenge. Hier wirkte sich u.a. ein veränderter Relationsmix durch einen gestiegenen Bahnanteil von 76,5 % auf 77,5 % am Gesamtaufkommen der HHLA-Intermodaltransporte positiv aus.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 50,0 Mio. € (im Vorjahr: 44,0 Mio. €) und übertraf die Mengen- und Umsatzentwicklung erheblich. Hier wirkte sich vor allem die Mengensteigerung positiv aus. Auch ein im Vergleich zum Vorjahr verbesserter Mix aus Import- und Exportmengen, verbunden mit einer hohen Auslastung der Züge, hatte positive Auswirkungen auf das Segmentergebnis. Beim Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass im dritten Quartal 2015 positive Einmaleffekte in Höhe von 2,5 Mio. € aus dem Verkauf eines Grundstücks in Polen enthalten waren.

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2016	1–9 2015	Veränd.
Umsatzerlöse	40,5	48,9	- 17,1 %
EBITDA	0,4	2,5	- 83,2 %
EBITDA-Marge in %	1,0	5,1	- 4,1 PP
EBIT	- 2,6	- 0,6	neg.
EBIT-Marge in %	- 6,4	- 1,3	- 5,1 PP
Equity-Beteiligungsergebnis	3,0	2,7	8,1 %

In den Finanzkennzahlen des Segments Logistik sind die Geschäftsbereiche Fahrzeuglogistik, Projekt- und Kontraktlogistik, Beratung sowie Kreuzfahrtlogistik enthalten. Die Ergebnisse von Massengut- und Fruchtlogistik werden im Equity-Beteiligungsergebnis erfasst.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 verzeichneten die vollkonsolidierten Gesellschaften des Segments Logistik eine rückläufige **Umsatzentwicklung**. Der Segmentumsatz blieb mit 40,5 Mio. € um 17,1 % unter dem Vorjahr (im Vorjahr: 48,9 Mio. €). Grund hierfür waren neben der sukzessiven Reduzierung der Projekt- und Kontraktlogistikaktivitäten u.a. projektbedingt geringere Umsatzerlöse bei den Beratungsaktivitäten. Das **Betriebsergebnis (EBIT)** enthielt im dritten Quartal 2016 Einmaleffekte, welche aus der Beendigung des Flächenmietvertrags für das Überseezentrum resultierten. Sie glichen sich im Berichtszeitraum insgesamt mit den Aufwendungen für Rückstellungen aus, die im zweiten Quartal für die mittlerweile weitestgehend abgeschlossene Einstellung der Geschäftstätigkeit des Bereichs Projekt- und Kontraktlogistik gebildet wurden. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Betriebsverlust des Segments in den ersten neun Monaten auf - 2,6 Mio. € (im Vorjahr: - 0,6 Mio. €), da sich u.a. die Betriebsergebnisse der Beratungsaktivitäten und der Fahrzeuglogistik gegenüber dem Vorjahr rückläufig entwickelten.

Die im **Equity-Beteiligungsergebnis** abgebildeten Gesellschaften verzeichneten eine uneinheitliche Geschäftsentwicklung. Das Equity-Beteiligungsergebnis übertraf im Berichtszeitraum mit insgesamt 3,0 Mio. € das Vorjahr um 8,1 % (im Vorjahr: 2,7 Mio. €).

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2016	1–9 2015	Veränd.
Umsatzerlöse	28,0	27,5	1,8 %
EBITDA	15,3	16,4	- 6,6 %
EBITDA-Marge in %	54,8	59,7	- 4,9 PP
EBIT	11,5	12,7	- 8,9 %
EBIT-Marge in %	41,2	46,0	- 4,8 PP

Die HHLA-Immobilien in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal setzten ihre positive Umsatzentwicklung bei weitgehender Vollvermietung auch im dritten Quartal 2016 weiter fort. Dies spiegelt sich im Anstieg der **Umsatzerlöse** um 1,8 % auf 28,0 Mio. € wider (im Vorjahr: 27,5 Mio. €).

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** sank dagegen im Vorjahresvergleich um 8,9 % auf 11,5 Mio. € (im Vorjahr: 12,7 Mio. €), was maßgeblich auf erhöhte Instandhaltungsaufwendungen im Zuge erforderlicher Mietflächenmodernisierungen in der Speicherstadt zurückzuführen ist. Darüber hinaus war im Ergebnis des Vorjahres ein außerordentlicher Ertrag aus einer Versicherungserstattung in Höhe von 0,9 Mio. € enthalten.

Prognoseveränderungsbericht

Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 sowie vor dem Hintergrund des zuvor beschriebenen ungeplanten Einmaleffekts im Segment Logistik (Beendigung des Flächenmietvertrags für das Überseezentrum) konkretisiert der HHLA-Vorstand seine Einschätzung zu der erwarteten Ertragslage des Konzerns im Jahr 2016.

Während die HHLA weiterhin von einem Containerumschlag und einem Konzernumsatz im Bereich des Vorjahres ausgeht, wird beim Containertransport nunmehr eine moderate Steigerung (bislang: leichte Steigerung) gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Für den Teilkonzern Hafenlogistik wird nunmehr ein Betriebsergebnis (EBIT) in einer Bandbreite von 135 bis 145 Mio. € (bislang: in einer Bandbreite von 100 bis 130 Mio. €) erwartet. Da für den Teilkonzern Immobilien unverändert ein Betriebsergebnis im Bereich des Vorjahres erwartet wird, ist auf Konzernebene nunmehr mit einem EBIT in einer Bandbreite von 150 bis 160 Mio. € (bislang: 115 bis 145 Mio. €) zu rechnen. Für das Segment Logistik wird aufgrund des o.g. Einmaleffekts der Rückgang des Betriebsergebnisses nicht mehr in der bislang prognostizierten Größenordnung erwartet.

Alle übrigen im Geschäftsbericht 2015 enthaltenen Angaben zum erwarteten Geschäftsverlauf 2016 besitzen weiterhin Gültigkeit.

Hamburg, 31. Oktober 2016

Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft
Der Vorstand


Klaus-Dieter
Peters


Dr. Stefan
Behn


Heinz Brandt


Dr. Roland
Lappin


Angela Titzrath